

Herr L'Herault aus Argenteuil bei Paris, dem berühmten Spargelzüchtungs-Orte, welcher jedoch dem des vorhergenannten Züchters entschieden nachstand.

Aus Aegypten stellte der Director der viceköniglichen Ackerbau-Schule in Cairo, Herr G. Delchevalerie einen 15 Kilogramme wiegenden Knollen der *Ipomoea Batatas*, der Kartoffel Aegyptens und Indiens, nebst einen mehrere Zoll dicken Stamm des *Cajanus indicus* mit beigegebenen Fruchtzweigen und Samen in vier Farbenvarietäten aus. Diese in Ostindien und im ganzen tropischen Africa wildwachsende und von da aus in alle tropischen und subtropischen Gegenden der alten und neuen Welt bereits verpflanzte, strauchartige Leguminose trägt daselbst ungemein reichlich Samen, welche ebenso vortrefflich wie unsere Linsen schmecken und über 15 Percent Legumin (Casein) und 50 Percent Stärkemehl enthalten. Ihr Anbau in Aegypten wie in Algerien breitet sich daselbst immer mehr aus und secht man um Cairo auf einer Hektare (2800 Quadratklaster ö. M.) 2000, am Isthmus von Suez auf dem sandigen vom Nilwasser irrigirten Boden an 3000 Kilogramme davon. Sie bedarf sehr bedeutender Bodenwärme und eignet sich deshalb bei uns durchaus nicht zum Anbau im freien Lande.

Die japanesische Commission stellte faustgroße Zwiebeln aus von *Lilium Kamtschaticum* und Wurzeln der *Dioscorea japonica* (Yamswurzel), sowie von *Lappa major* (Klettenwurzel) als im Lande gesuchte und im Großen gebaute Gemüse.

Von getriebenem Obst wurde mit Ausnahme von Erdbeeren gar nichts auf die Ausstellung gebracht. Das schönste Sortiment von diesen lieferte Herr Thiel, Schloßgärtner des Grafen Fries in Vöslau.

Ueberwintertes Obst sendeten bloß acht Aussteller; unter diesen Herr W. C. Boer aus Boscop in Holland; Herr Rittergutsbesitzer von Behr aus Schmoldow nächst Greifswalde in Pommern; die k. preussische Staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Eldena in Pommern durch Herrn Doctor Baumstark; und die k. württembergische Centralstelle für Landwirthschaft in Stuttgart durch Herrn J. G. Sting; aus dem Inlande die Ackerbau-Gesellschaft in Trient durch ihren Pomologen Herrn Christoph Frank; der Gartenbau-Verein in Steiermark; der Stiftsgarten zu Kremsmünster in Oberösterreich durch seinen Obergärtner Jos. Runkel und Herr Jos. Janaufchek, Gärtner des Gutsbesizers von Nako aus Banat-Komlos in Ungarn. Durch große Mannigfaltigkeit an Beeren, Kern- und Stein-Obstsorten ragten das Sortiment der Trienter Ackerbau-Gesellschaft; in Beeren-Obstsorten die Sammlungen der Stuttgarter Centralstelle und des Klosters Kremsmünster, in jeder Beziehung sich die Wage haltend, über die übrigen hervor.

Eine sehr verdienstvolle, wissenschaftliche Zusammenstellung von 110 Arten von Medicinalpflanzen in frischen Wurzelexemplaren lieferte Herr C. Tschernikel, Obergehilfe im k. k. Hofgarten zu Schönbrunn.

Von Bouquets, Kränzen und dergleichen aus lebenden oder getrockneten Pflanzen und Blüten gebildeten Decorationsgegenständen war nichts vorhanden, was besonders hervorgehoben zu werden verdiente. Wir haben auf mancher der früheren Ausstellungen der hiesigen Gartenbau-Gesellschaft mehr und Besseres in diesem Genre gesehen.